

Weggis: Elf BewohnerInnen des AZ Hofmatt dislozierten ins Militärspital Einsiedeln

Spital-Rekrutenschule übte Notfall

Zu einem speziellen Erlebnis kamen elf BewohnerInnen des AZ Hofmatt diese Woche. Im Rahmen einer praktischen Übung zum Katastrophen-Hilfs-Einsatz übte die Spital-RS 41 den Umzug und die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen. Vom letzten Dienstag bis heute Freitag weilten deshalb sieben Frauen und vier Männer im Militärspital Einsiedeln.



Informationsaustausch zwischen der militärischen Führungscrew und den Verantwortlichen des Alterszentrums Hofmatt.

aus militärischer Sicht heisst diese Übung *Führung einer Spital-Kompanie in einem subsidiären Einsatz zur Unterstützung ziviler Behörden*. Von Seiten des Alterszentrums Hofmatt betrachtet man es als *Betreute Ferientage im Militärspital Einsiedeln* – organisiert durch die Spital-RS 41. Zum persönlichen Kennenlernen und der Auftragserteilung für die Detailplanung trafen sich die Verantwortlichen erstmals am Donnerstag, 26. Februar, in der Anker-Stube des Alterszentrums Hofmatt. Am vergangenen Montag-nachmittag fand gleichorts der Übergabe-Rapport statt.

■ Minutiöse Planung

Als Präsident der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis begrüßte Urs Heppner die verantwortliche Führungscrew unter der Leitung von Hauptmann Alfio Finochiaro sowie Alfons Röthlin als Leiter des Alterszentrums Hofmatt. Ebenfalls anwesend waren die vier Leiterinnen der betroffenen Pflegeabteilungen. Als Inspizienten eingefunden hatten sich auch Divisionär Jean-François Corminboeuf, Dr. Christian Mathez, Oberstleutnant Lanfranconi und Oberstleutnant Chantal Honegger-Rupp. Letztere kannte Urs Heppner aus seiner aktiven Dienstzeit als Oberst i GSt. Sie war es denn auch, die Kontakt suchte und sich nach der Möglichkeit erkundigte, mit dem Alterszentrum Hofmatt für ihre Soldaten eine praktische Übung organisieren zu können. Diesem Wunsch kam man seitens der Zentrumsleitung gerne nach. Voraussetzung für beide Seiten war eine mustergültige Planung, damit diese Übung zur Zufriedenheit aller abläuft.

■ Optimale Betreuung

Das Schulungsziel für die Spital-Rekruten und ihre Vorgesetzten – darun-

ter auch Ärzte – lautete *Übernahme und Pflege von echten Patienten und Bewohnern aus einem Pflegeheim*.

Anlässlich des Übergabe-Rapports erläuterte Kompanie-Kommandant Nikolaus, was er zusammen mit den 92 Angehörigen der Armee im Militärspital in Einsiedeln *anzubieten* hat. Das ist einerseits ein Aufnahme-Zug mit entsprechenden Transportmitteln, ein Pflege-Zug mit diplomierten Pflegefachpersonen und ein Technischer Zug. Zusätzlich natürlich auch eine lei-

stungsstarke Küche sowie die Büro-Ordnanz.

Übungsleiter Alfio Finochiaro und Zentrumsleiter Alfons Röthlin vereinbarten, dass die elf Personen am Dienstag, 3. März 2009 um 10.30 Uhr in Weggis abgeholt werden. Die Rückkehr ist für heute Freitag nach dem Mittagessen geplant.

■ Willkommene Abwechslung im Alltag

«Es ist für uns ein Prüfstein, unsere Be-



Bestens vorbereitet startete man ins Militärspital nach Einsiedeln.

Fotos: Ruth Buser

wohnerinnen und Bewohner in andere Hände zu übergeben», erklärte Urs Heppner anlässlich des Übergabe-Rapports am letzten Montag.

Wie Alfons Röthlin gegenüber unserer Zeitung erklärte, haben die elf angefragten Bewohnerinnen und Bewohner spontan zugesagt. Mitentscheidend war sicher auch der Ort, ist Einsiedeln doch allen ein Begriff.

Damit sie auf ihrem viertägigen Ausflug einwandfrei betreut werden konnten – drei von ihnen sind im Rollstuhl

– wurde für alle eine persönliche Pflege-Dokumentation mit Angabe der benötigten Medikamente etc. erstellt. Und sie freuten sich auf diese Reise, bot sie doch eine willkommene Abwechslung zum Heimalltag. Man lernte viele Menschen kennen und bekam Einblick in das tägliche Geschehen in einem Militärspital.

Und gestern Donnerstag gab es Besuch aus Weggis, eine Delegation des Alterszentrums Hofmatt überraschte die *Ferientage* in Einsiedeln.

Zentrumsleiter Alfons Röthlin sagt danke

Einen Tag und eine Nacht haben elf Hofmatt-BewohnerInnen im Militärspital Einsiedeln verbracht. Was ist schon ein Tag und eine Nacht? Allzu schnell verfliegen jeweils unsere persönliche Ferienzeit und zu gerne möchten wir den einen und anderen Ferientag am Ende der Ferien nochmals erleben.

Verabschieden sich jedoch elf BewohnerInnen, teils erheblich pflegebedürftig, braucht es eine sorgfältige Planung und Organisation. Nebst den persönlichen Kleidern und Utensilien ist für jeden einzelnen BewohnerIn innert wenigen Tagen eine ausführliche und umfassende Pflegedokumentation zu erstellen, resp. die bisherige Pflegedokumentation zu überarbeiten. Eine mehrseitige Pflegedokumentation umfasst die vollständige Beschreibung der täglichen Hilfs-, Betreuungs- und Pflegemassnahmen,

die ein/e BewohnerIn rund um die Uhr benötigt. Gesundheitliche Veränderungen sind tagtäglich nachzuführen und die Betreuungs- und Pflegemassnahmen dem jeweiligen Gesundheitszustand anzupassen. Mit ins Reisegepäck gehören auch die verschiedensten Medikamente und Verordnungen, gewaltige Mengen an Pflegeutensilien (von der Inkontinenzanlage, zum Inhaliergerät und zu Laboreinrichtungen) und natürlich ganz persönliche Utensilien, wie die lieb gewonnenen, alltäglichen Bettsocken. Es darf die beteiligten Pflegepersonen heute schon mit Stolz erfüllen, konnten doch sämtliche Dienstleistungen bislang von Armeemitgliedern ohne Rückfragen und *Notmassnahmen* zur vollen Zufriedenheit erbracht werden. Zu diesem Leistungsausweis gehört den verantwortlichen Pflegepersonen ein riesiges Dankeschön.

Einen besonderen Dank richte ich an unsere Mitarbeiterin Frau Brigitte Kützel. Sie hat die verschiedensten Vorbereitungs- und internen Koordinationsarbeiten, die zum bisherigen Erfolg führten, mit einem zusätzlichen Kraftakt vorzüglich geleitet und ausgeführt. Einen herzlichen Dank gehört auch den Verantwortlichen der Spital-RS 41-3, vorab Frau Lt col Chantal Honegger-Rupp und Herr Hptm Finochiaro Alfio. Pflegebetten wurden von der Westschweiz nach Einsiedeln gebracht und sie sorgten, dass die Intimsphäre unserer BewohnerInnen auch im Militärspital gewahrt wird. Die gemeinsame, konstruktive und vertrauenswürdige Vorbereitungszeit war für uns beste Weiterbildung.

Und – wenn uns auch zu Beginn der militärische Gruss eher befremdet vorkam, wir blicken mit Respekt und Hochachtung auf die Begegnungen mit

den Führungsverantwortlichen, den Pflegezuständigen und der Ärztin Frau Dr. Meier der Spit RS 41-3. Unvergesslich bleibt die Aussage eines Soldaten. Während er auf seinen Auftrag in der Hofmatt wartet, sitzt er etwas versteckt in der Eingangshalle. Auf die Frage, ob er gerne einen Kaffee hätte, antwortet er: «Nein danke, ich geniesse hier einfach die Atmosphäre.»

Einen weiteren Dank gehört auch unserem Stiftungsratspräsidenten Herr Urs Heppner. Er hat den Kontakt ermöglicht und er vertraute uns. Mit dieser Unterstützung, zusammen mit der hohen Einsatzbereitschaft der Hofmatt-Mitarbeitenden, bleibt mir auch in Zukunft Raum für spontane Ideen und Entscheidungen. Ich bin einfach mächtig stolz auf die Hofmatt.

Alfons Röthlin
am Mittwochmorgen

Weggis: 25 Jahre Sonntagskonzerte

Zwei Orgelkonzerte und ein Saxophonkonzert

Am 8. März um 17 Uhr findet in der kath. Pfarrkirche Weggis das Jubiläumskonzert statt. Auf dem Programm stehen zwei Konzerte für Orgel (Olivier Eisenmann) und Orchester von Josef G. Rheinberger und Francis Poulenc sowie das Concerto da camera für Altsaxophon (Mario Venuti) und Orchester von Will Eisenmann. Droujelub Yanakiew leitet das Orchester Santa Maria, Luzern.

pd. Der aus Bulgarien stammende Chef d'orchestre, der in der Schweiz seine Ausbildung als Geiger und Dirigent absolvierte und Mitglied der Fes-

tival Strings Luzern ist, leitet das vor 26 Jahren gegründete Orchester Santa Maria seit Herbst 2008. Die beiden Solisten stammen aus der Zentralschweiz. Der Zuger Mario Venuti, der am Konservatorium Lausanne das Lehndiplom und an jenem in Luzern das Konzertsolistentdiplom für Saxophon mit Auszeichnung erwarb, unterrichtet an der Musikschule Zug. Er erhielt bereits mehrere Auszeichnungen, so den Edwin-Fischer- und den Orpheus-Preis.

Olivier Eisenmann, der Initiant und künstlerische Leiter der Weggiser Sonntagskonzerte, bekannt durch seine regelmässigen Tourneen auf vier Kontinenten sowie zahlreichen CD- und Radio-Einspielungen, muss den Lesern nicht mehr vorgestellt werden. Soeben kehrte er aus Parma zurück, wo er an der Musikhochschule eine Masterclass leitete und konzertierte.



Der Initiant und künstlerische Leiter der Weggiser Sonntagskonzerte: Olivier Eisenmann. Foto: zvg

■ Die Komponisten

Die am Jubiläumskonzert gespielten, äusserst gefälligen Werke stammen von drei Komponisten: Josef Gabriel Rheinberger, der gebürtige Liechtensteiner, der in München u.a. als anerkannter Organist und Hofkapellmeister wirkte, komponierte 1884 das dreisätzige Konzert F-Dur für Orgel mit drei Hörnern und Streichorchester. Mit diesem und einem weiteren Konzert für Orgel und Orchester war er der erste bedeutende Komponist der Romantik, der nach über 100 Jahren wieder für diese Besetzung schöpferisch tätig wurde.

Der Vater des Organisten, Will Eisenmann, der insgesamt ein Oeuvre von über 100 Werken hinterliess, schrieb 1945 das bei uns selten gespielte Concerto da camera für Altsaxophon und Orchester. Dieses dreisätzige Virtuosenstück des auch als Gesangspädä-

goge bekannt gewordenen Luzerner Komponisten gefällt sowohl durch den melodischen Charme als auch durch den rhythmischen Schwung.

Francis Poulenc, der wie Eisenmann in Paris bei Charles Koechlin Komposition studiert hatte, schloss sich der Groupe des Six an. Rund 20 Jahre später (1938) schuf er ein unvergleichliches Meisterwerk: das Konzert in g-Moll für Orgel, Streichorchester und Pauken. Es ist durchkomponiert, besteht aber aus sieben, sich durch Tempowechsel von einander abhebenden Abschnitten. Das effektvolle Konzert gefällt durch seine einfallreiche Harmonik und die bunte Palette der Klangfarben.

Für den Besuch dieses Events ist wegen der grossen Kosten statt der üblichen Kollekte ausnahmsweise ein Eintrittspreis vorgesehen. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist der Musikgenuss gratis.